

1 HEILIGKREUZKIRCHE



Die Kirche ist aus einem Mausoleum des 8. Jahrhunderts hervorgegangen. Dieser Steinbau war 9 x 12 m gross und diente der Bestattung der Grundherrenfamilie. Im Jahre 1311 wurde zur Verehrung der seligen Angelsachsen im Innern der Kirche eine Kapelle mit Steinplattengrab errichtet. Nach mehrfachen Umbauten und Umbettungen der Gebeine entstand Ende des 18. Jahrhunderts der aktuelle, spätbarocke Kirchenbau. Die Gebeine der Angelsachsen ruhen heute im Altar.

2 ST. WENDELINSKAPELLE



Unter dem in die Kirche ragenden Findling sollen nach der Legende zwei angelsächsische Wallfahrer, die von Wegelagerern enthauptet wurden und mit ihrem Kopf unter dem Arm ihre Reise fortsetzen, Unterschlupf gesucht haben. Im Spätmittelalter entstand hier unter Einbezug des Felsens eine kleine Kapelle von 5 m² Fläche. Nordseitig war die Wohnung eines Einsiedlers angebaut. 1659 wurden die Bauten erneuert, 1743 entstand die heutige Anlage. Unter dem Findling steht der 1658 gefertigte Sarkophag, worin bis 1857 die Gebeine der Angelsachsen aufgebahrt lagen.

GESCHICHTSWEG SARMENSTORF – VOR DER HAUSTÜRE BEGINNT DIE VERGANGENHEIT

Schon vor Jahrtausenden formten die Menschen die Landschaft nach ihren Bedürfnissen. Sie bauten Siedlungen, betrieben Landwirtschaft, begruben ihre Toten. Diese Aktivitäten hinterliessen Spuren, die noch heute zu sehen sind. Besonders viele dieser Zeugen der Vergangenheit besitzt das kleine Dorf Sarmenstorf. Denn die Gemeinde liegt an einer verkehrsgeografisch wichtigen Lage über dem Seetal und dem Bünztal. Deshalb war Sarmenstorf während Jahrtausenden einer der bedeutendsten Siedlungsplätze im Südteil des Kantons Aargau.

Vor der Haustüre beginnt der Spazierweg, auf dem sich die Schauplätze der Vergangenheit erkunden lassen. Der Sarmenstorfer Geschichtsweg führt von der Wendelinskapelle aus dem Hochmittelalter leicht ansteigend ins Zigiholz, wo Grabhügel aus der Bronzezeit liegen. Von hier ist es nur ein kurzer Spaziergang zu den Überresten der römischen Villa im Murimooshau. Wer mag, macht noch einen Schlenker zum sogenannten Heidenhübel, einer befestigten Adelsburg aus dem Mittelalter. In rund zweieinhalb Stunden Fussweg lassen sich so 5000 Jahre der Sarmenstorfer Vergangenheit erwandern.

Vor Ihrer Haustüre liegen bedeutende Zeugnisse der Geschichte. Der Geschichtsweg Sarmenstorf lädt dazu ein, sie auf Spazierwegen zu entdecken!

Kantonsarchäologie Aargau
Industriestrasse 3
5200 Brugg
ag.ch/archaeologie

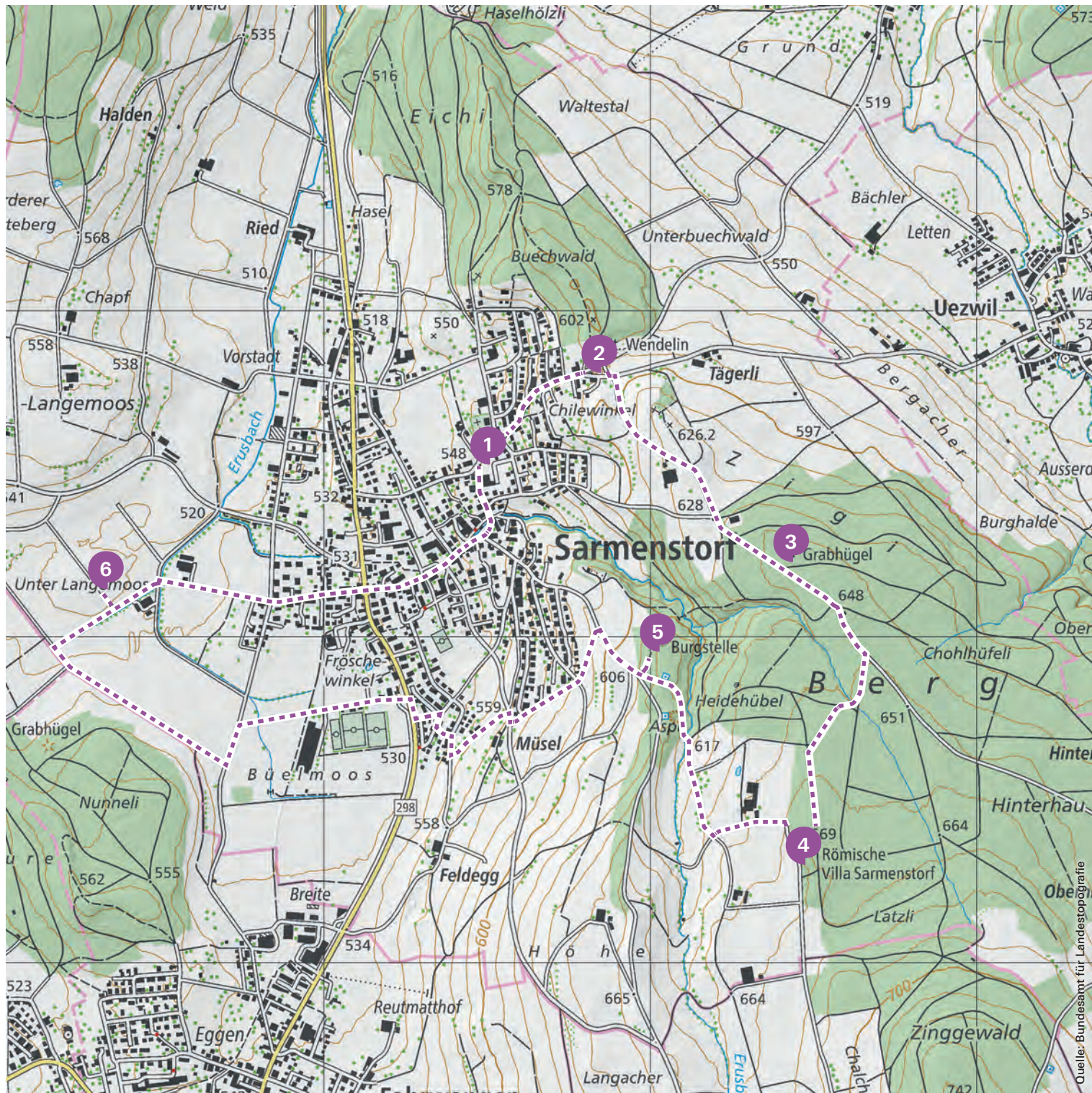
Gemeinde Sarmenstorf
5614 Sarmenstorf
sarmenstorf.ch

Historische Vereinigung Seetal und Umgebung
5707 Seengen
hvseetal.ch

Hallo!

Kulturerbe.





3 DIE GRABHÜGEL IM ZIGIHWALD

In den 1920er-Jahren wurden hier sechs Grabhügel untersucht. Diese Ausgrabungen waren eine Pioniertat. Im Geist der Zeit interpretierte man die Steinsetzungen als steinzeitliche Totenhäuser. Mit der Erfahrung von 100 Jahren Forschung erscheinen die Hügel heute allerdings als bronzezeitliche Gräber, die über einer älteren, steinzeitlichen Siedlung errichtet worden waren. Typisch sind die Kombination aus grossen und kleinen Hügeln und die exponierte Lage auf einer damals weithin sichtbaren Erhebung.



5 HEIDENHÜBEL

Der sogenannte «Heidenhübel» ist eine kleine Befestigungsanlage in Form eines ovalen Plateaus, welches von einem ringförmigen Wall mit Graben gesichert wird. Bei Sondiergrabungen der Historischen Vereinigung Seetal in den Jahren 1925 und 1927 konnten die Reste einer Befestigung aus Holz und Erde nachgewiesen werden. Offenbar wurde die Anlage durch einen Grossbrand zerstört. Die Deutung als Fliehburg ist überholt. Beim Heidenhübel dürfte es sich um eine frühe Adelsburg des 10./11. Jahrhunderts handeln, die von einer uns unbekannt Adelsfamilie bewohnt war.



4 RÖMISCHE VILLA IM MURIMOOSHAU

Auf dem Lindenberg oberhalb des Dorfes liegen die Ruinen eines römischen Gutshofes. Das im 1. Jahrhundert erbaute Hauptgebäude der Anlage (PARS URBANA) hat eine Länge von über 50 m und bot eine weite Aussicht von der Jurakette bis zu den Alpen. Die Lage des Wirtschaftsteils (PARS RUSTICA) ist bis heute unbekannt. Im 19. und 20. Jahrhundert fanden in den Ruinen Ausgrabungen statt. Im Anschluss an die letzte archäologische Untersuchung 1929 wurde über der römischen Badeanlage ein Schutzbau errichtet.



6 DER PFAHLBAU IM LANGENMOOS

Das Unter Langemoos ist ein verlandeter eiszeitlicher See. Im nördlichen Teil liegt eine runde Erhebung mit einem Durchmesser von etwa 200 m und einer Höhe von 6 m. Vom Rand dieser ehemaligen Insel stammen Feuersteingeräte. Sie zeigen, dass hier im 4. Jahrtausend v. Chr. eine steinzeitliche Siedlung lag, vermutlich noch am offenen Wasser. Dieser Pfahlbau ist die älteste menschliche Ansiedlung auf dem Gemeindegebiet von Sarmenstorf.

Quelle: Bundesamt für Landestopografie